

Quellenhinweis:

shz/Nordfriesland Tageblatt/Text und Foto: Dieter Wrege vom 29.05.2014

Hälfte des Weges ist geschafft

Rund 150000 Euro sind bisher für die Sanierung des Bewegungsbades im Klinikum Niebüll eingegangen



Im alten Bewegungsbad: Richard Nissen, Hans Christian Andresen, Klaus Fries, Karl-Heinz Schmidt, Ralf Wauer, Werner Laabs, Volker Clausen-Hansen, Kurt Heinz Jappsen, Christian Voilquardsen

Foto: Wrege

Die Finanzierung der Sanierung des maroden Bewegungsbades im Klinikum Niebüll nimmt Fahrt auf. Die Hälfte der 300000 Euro teuren Maßnahme ist dank zahlreicher Spenden und Zusagen zur Hälfte finanziell abgesichert. Der an Eigenmitteln klamme Krankenhausträger übernimmt 50000, der Krankenhausförderverein 60000, die Stadt Niebüll 15000 und die Gemeinde Risum-Lindholm 10000 Euro. Mit Kleinspenden ab fünf Euro, die zusammen 12300 Euro erbrachten, kamen bisher 147300 Euro zusammen. Mit einem Scheck über 2500 Euro erhöhte der Bürgerwindpark Sprakebüll die Finanzierungssumme am Wochenende auf jetzt 149800 Euro. Damit signalisieren weite Kreise von Bürgern und Einrichtungen im Einzugsbereich der Klinik, wie sehr auch sie ein wieder intaktes Bewegungsbad begrüßen. Es könne ja jeder einmal in den Genuss dieser therapeutischen Anlage kommen – „und nicht in eine ferne Reha müssen“, wie Karl-Heinz Schmidt anklingen ließ.

Der Vorsitzende des Fördervereins und der Leiter der Krankenhausverwaltung Christian Voilquardsen wiesen auf die Notwendigkeit des Bades hin,

das Chirurgie, Orthopädie, Geriatrie und innere Medizin für die Wiederherstellung ihrer Patienten ebenso dringend brauchen, „wie Station vier für’s Babyschwimmen.“

Ralf Wauer, Technischer Leiter im Hause, listete auf: 120000 Euro kostet das Bad, 65000 die Technik und 115000 weitere Maßnahmen wie Bau- und Lüftungsarbeiten. Es sei vorgesehen, das Bad um je einen Meter länger und breiter anzulegen, so dass sich sein Volumen fast verdoppelt und im 36 Grad warmen Wasser künftig Platz für sechs Patienten (bisher vier) wäre.

Den Sprakebüller Spendenscheck nahm Fördervereinschatzmeister Werner Laabs entgegen. Überreicht wurde er im Beisein von Bürgermeister Richard Nissen von der Geschäftsführung des Windparks mit Hans Christian Andresen, Klaus Fries und Volker Clausen-Hansen. Christian Volquardsen nahm die Gelegenheit wahr, allen Sponsoren und Spendern an dieser Stelle herzlich zu danken. Doch: noch ist ein gutes Stück Weges bis zur vollen Finanzierung zurückzulegen. Karl-Heinz Schmidt und seine Mitstreiter aus dem KKH-Förderverein setzen auf weitere Spendenbereitschaft.